

Die Gipfelstürmer

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-737714>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Gipfelstürmer

Br Peter Candidus Stocker versammelte das Kader des LVb G/Rttg zum Jahresrapport in der Genfer Caserne les Vernets. Sinnbildlich für das Jahr 2015 zeigte der Kdt das Tinzenhorn. Der Lehrverband habe nun mit dem Jahresrapport den Berggipfel erreicht.

VOM JAHRESRAPPORT DES LVB GENIE/RETTUNG BERICHTET AUS GENF UNSER KORRESPONDENT FREDERIK BESSE

Der Rapport war emotionsgeladen: Schulkommandanten und Veteranen des Lehrverbands wurden für ihre Leistung gewürdigt. Für manche war es der letzte Rapport.

Franzosen waren überrascht

Stocker sprach in seinem Rückblick die wichtigsten Einsätze und Tätigkeiten des Lehrverbandes Genie/Rettung an. Darunter fielen die Einsätze «DOUBS 15» und «AQUA», die zweitägige Präsentation «DEMO 15» und der Fachsprengkurs in Schwanden.

Als ein F/A-18 der Schweizer Luftwaffe am 14. Oktober 2015 bei einer Übung

in Frankreich abstürzte, wurde der Katastrophenhilfebereitschaftsverband bei der Bergung der Trümmer eingesetzt.

«Der Chef Schadenzentrum VBS sagte mir, dass Frankreich dachte, es würde zwei Jahre dauern, bis alles wieder aufgeräumt sei. Jedoch wurde der Auftrag in kürzester Zeit erfüllt. Das wurde wirklich gut gemacht!», lobte Brigadier Stocker.

Im Gespräch mit dem SCHWEIZER SOLDAT ergänzte Brigadier Stocker: «Die Erkundung ging zügig, und die Soldaten sind sehr schnell in den Einsatz gegangen. 20 000 Teile wurden ausgegraben. Die Truppe organisierte alles selber vor Ort.»

Nach kaum einem Monat kehrten die Soldaten erfolgreich wieder zurück. Auch das Pontonierbataillon 26 und die Motorbootkompanie 10 hätten gute Resultate erzielt. Der Kommandant stellte fest: «Man kann sich auf sie verlassen.»

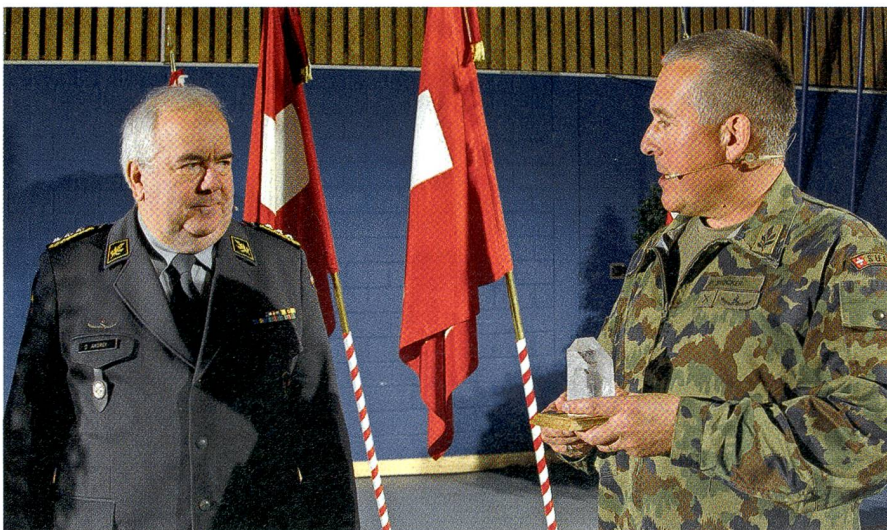
Militärischer Auftrag

An allen Orten sei es jedoch wichtig, die Kontrolle nie zu vernachlässigen. Auch einzelne Kader des Lehrverbandes in internationalen Einsätzen leisteten wichtige Arbeit und bewiesen, «wie gut die Arbeitsmethodik der Armee ist».

Der Lehrverband, so Brigadier Stocker zu Unterstützungseinsätzen, sei kein Bauunternehmen, sondern erfülle einen militärischen Auftrag. Der Kommandant rief in Erinnerung, dass die technische Ausbildung zwar gut sei, aber die Taktik dabei nicht vernachlässigt werden darf.

«Für mich ist entscheidend, dass wir Freude haben am Führen, dass wir Freude haben am Befehlen und am Schluss auch an der Zielerreichung.» Stocker war sichtlich stolz auf seinen Lehrverband. Die Disziplin und der Wille zum Erfolg seien spürbar: «Sie sind diejenigen, die am meisten Echteinsätze leisten.»

Korpskommandant Dominique Andrey würdigte den Einsatz der Soldaten und Kader. Vor allem an der Ausbildungsfront seien sehr gute Leistungen erbracht worden. «Aber auch im Echteinsatz wurden gute Leistung erbracht», so der Kdt Heer.



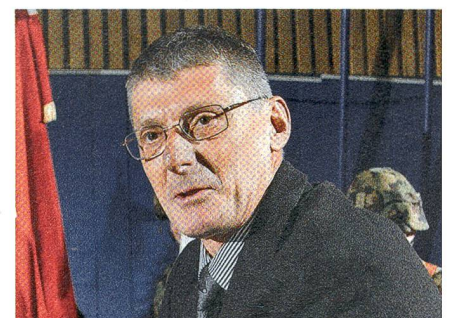
Korpskommandant Dominique Andrey, Brigadier Peter Candidus Stocker.



Oberst i Gst Christen, bisher Kdt Wangen.



Oberst i Gst Eigenheer, neuer Kdt Wangen.



Oberst i Gst Büttler, ehemaliger Stabschef.

Andrey brachte auch Verbesserungsvorschläge mit: «Das Berufskader sollte sich bemühen, Selbständigkeit und Autonomie bei den Milizkadern zu verbessern. In einem grossen Einsatz kann es keinen Adjutanten für jeden Zugführer geben.»

Christen übergibt Kommando

«Wir sind dieses Jahr aufs Tinzenhorn hinaufgegangen. Einige kommen nicht mehr auf den nächsten Berg hoch», sagte Br Stocker und blickte zu seinen Kadern. Alle Augen waren nach vorne gerichtet, als Stocker den Schulkommandanten der Rettungsschule 75, Oberst i Gst Stefan Christen, und Oberst i Gst Mark Eigenheer nach vorne bat.

Br Stocker bedankte sich bei Christen für seinen Einsatz als Schulkommandant. Stefan Christen verlässt den Lehrverband und übernimmt eine Funktion im Führungsstab der Armee. Christen führte die Rettungs-RS 75 seit Oktober 2012. Er erhielt den Kristall des Lehrverbandes als Anerkennung für seine besonderen Dienste.

Eigenheer neuer Kommandant

Dem einsatzerfahrenen Oberst i Gst Mark Eigenheer wurde die Fahne des Waf-

fenplatzes in Wangen an der Aare übergeben. Br Stocker wünschte ihm das nötige Soldatenglück und bat ihn, diese Schule weiter in die Zukunft zu tragen.

Von Porta zu Brunner

Auch im Ingenieurstab der Armee wurde ein Kommandowechsel vollzogen.

Br Stocker würdigte die Leistungen des abtretenden Kommandanten Oberst Reto Porta. Oberst Porta sei ein Hochleistungsrechner und äusserst intelligent. Im Stab wurde das Kommando von Oberst Porta an seinen Stellvertreter Oberstleutnant (1.1.16 Oberst) Markus Brunner übertragen.

Stocker ist überzeugt, dass der Stab unter Brunner auf genau gleichem Niveau weitergeführt wird. Stocker schenkte den beiden Offizieren je eine Ingenieurslampe.

Von Keller zu Löffel

Oberst i Gst Thomas Kellers Laufbahn ist speziell: Er war 2009 bis 2012 Stabschef im Lehrverband Genie/Rettung. «Dann wurde er Kommandant in Genf, meistens ist das umgekehrt», erklärte Br Stocker.

Thomas Keller kenne wirklich ganz Genf und sei deshalb sehr wichtig gewesen

für Stocker. Auch er werde nach Bern gehen und eine Weiterbildung antreten. Oberstlt i Gst Urs Löffel übernahm im Dezember das Kommando in Genf.

In Anbetracht, dass Urs Löffel wie Stocker ebenso an der Monterey Navy Universität in den USA studierte, meinte Brigadier Stocker: «Vielleicht baut er ja eine Rettungs-Navy in Genf auf, schauen wir mal.»

Emotionale Abschiede

Dass ihm seine Mitarbeiter am Herzen liegen, bewies Stocker, indem alle Pensionierten gewürdigt wurden und ein persönliches Geschenk erhielten. Die Geschenke reichten vom Armeefahrrad über eine Werkzeugkiste bis hin zum Karabiner. Die abtretenden Männer blickten mit Stolz und auch Wehmut auf ihre Karrieren zurück.

«Haltet mir die Fahnen hoch!» und «Machets guet!» hörte man sie sagen.

Die Mitarbeiter des Lehrverbandes wurden ebenfalls persönlich verabschiedet und erhielten ein süßes Geschenk mit auf den Weg. Man sieht: Im Lehrverband Genie/Rettung wird die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern grossgeschrieben. 



Oberst Porta.



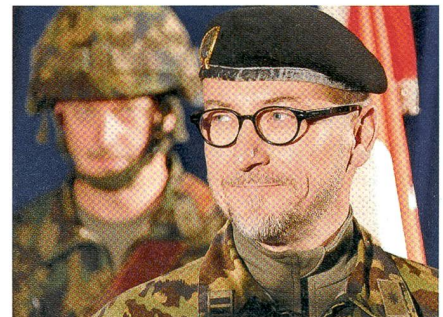
Brigadier Stocker, Brigadier Jacques Rüdin, Korpskommandant Andrey.



Stocker, Oberstlt (1.1.16 Oberst) Brunner.



Oberst i Gst Löffel, neuer Kdt in Genf.



Oberst i Gst Keller, bisheriger Kdt Genf.